



Inhaltsübersicht

Editorial	Seite 4
Bericht der Geschäftsleitung	Seite 5
Teamentwicklung	Seite 7
Gespräche mit Pflegekindern	Seite 8
Kinderbuch «Und dann kam Pina»	Seite 10
Pflegefamilien	Seite 11
Gesellige Veranstaltungen	Seite 11
Fachtagung	Seite 12
Ausblick 2021	Seite 13
Geschäftsjahr 2020	Seite 14



Editorial

Geschätzte Pflegefamilien, Berufsbeiständinnen und Berufsbeistände, Mitarbeitende der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden sowie weitere Interessierte

Mit dem Jahr 2020 ist ein Jahr zu Ende gegangen, das uns im Denken, Handeln und täglichen Miteinander gefordert hat. Notstand, Krise, Pandemie – diese Worte buhlten um die Aufmerksamkeit der Medien.

Professionelles Handeln – gerade auch in einer Krise – gehört zu unseren täglichen Aufgaben bei KIDcare. Darin haben unsere Mitarbeitenden Erfahrung. Genau diese war auch im letzten Jahr von grosser Wichtigkeit. Und doch war alles etwas anders. Denn was es bedeutete, für Pflegeeltern und Kinder da zu sein, die gemeinsam wochenlang daheim weilten – weil die Schulen geschlossen waren – darin hatten wir noch keine Erfahrung. Genau so wenig Praxis hatten unsere Pflegeeltern, während mehreren Tagen in Quarantäne mit ihren Pflegekindern zu verbringen, sie zu unterrichten und nebenbei, den sonst schon fordernden Familienalltag zu meistern. Dankbar und stolz dürfen wir sagen: «Wir haben es gemeinsam geschafft!» Ein grosses Dankeschön an alle – auch an die Fachstellen! Oft war ein grosses Herz, ein offenes Ohr und vielleicht auch eine Portion Pragmatismus gefragt.



Was dieses Jahr noch alles bringen mag, wissen wir nicht. Ein Stück Normalität, ja vielleicht sogar den gewohnten Alltag zurück, das wünschen sich viele – auch wir. Verschiedene Anlässe und spannende Referate haben wir bereits geplant. Selbstverständlich darf auch das Gesellige nicht zu kurz kommen. Wir freuen uns auf euch!

Gisela Helbling

Marcel Müller

Handwritten signature of Gisela Helbling in black ink.

Handwritten signature of Marcel Müller in black ink.

Die Geschäftsleitung berichtet

Das Coronajahr

In Quarantäne mit der ganzen Familie? Die Kinder wochenlang zu Hause wegen geschlossenen Schulen? Keine Entlastung? Die Pflegefamilien kamen oft an ihre Belastungsgrenzen, auch wenn sich manche Kinder aufgrund des ausbleibenden Schulstresses entspannen konnten. Sich in einer Klasse zu integrieren und den Anforderungen gerecht zu werden, bedeutet für viele unserer Kinder eine extrem hohe Anpassungsleistung. Auch das KIDcare-Team konnte oft nur telefonisch Beistand leisten. Die Gemüseboxe, welche wir als Dank nach der ersten Infektionswelle verschickten, war nur ein kleines Zeichen der Anerkennung für die intensive Zeit. Viele Anlässe mussten abgesagt oder konnten nur digital abgehalten werden. Wir hoffen wie alle, dass sich das Leben bald wieder normalisiert.

Neues Kinder- und Jugendheimgesetz (KJG) und dazugehörige Verordnung (KJV), Kanton Zürich

Das alte Jugendheimgesetz des Kanton Zürich aus dem Jahr 1962 wurde den Ansprüchen an zeitgemässe Kinder- und Jugendhilfesysteme nicht mehr gerecht. Das neue Kinder- und Jugendheimgesetz regelt sämtliche ergänzenden Hilfen zur Erziehung – also Heimpflege, Familienpflege, Dienstleistungsangebote in der Familienpflege (DAF) und sozialpädagogische Familienhilfe. Nachdem das neue Gesetz bereits 2017 verabschiedet wurde, ging die Verordnung Ende 2020 in die Vernehmlassung. Die definitive Fassung

liegt noch nicht vor. Gesetz und Verordnung sollen 2022 in Kraft treten. Die wichtigsten Änderungen für die Familienpflege sind:

- Finanzierung: Das Gesamtkostenmodell sieht vor, dass der Kanton 40% und die Gemeinden 60% der Kosten für eine Fremdplatzierung tragen.

- Der Kanton tritt neu als Leistungsbesteller der ergänzenden Hilfen zur Erziehung auf. Er schliesst

Leistungsvereinbarungen mit Leistungserbringenden der Familien- und Heimpflege sowie mit Anbietenden von Dienstleistungsangeboten in der Familienpflege und sozialpädagogischer Familienhilfe ab.



*«Man kann in Kinder nichts hineinprügeln,
aber vieles herausschleichen.»*

Astrid Lindgren

- Die Finanzierung der DAFs soll grundlegend verändert werden: Neu können die DAFs nicht mehr einen Tagstarif verrechnen, sondern nur klar definierte Leistungen. Dies wirft bei KIDcare und anderen DAFs grosse Fragen auf. Weitere von vielen Organisationen kritisierte Punkte sind, dass die Pflegeeltern oder die DAFs die Kostkosten direkt beim

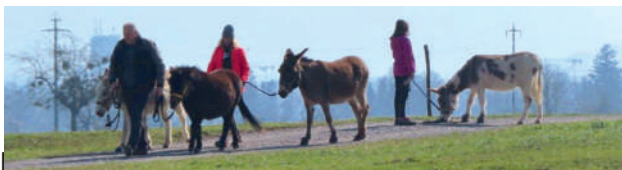


Herkunftssystem einfordern müssen. Ebenso wird bemängelt, dass die gewünschten Leistungen sowie die Kostengutsprache von einer kantonalen Abteilung – und nicht von den involvierten Behörden oder Fachpersonen – gesprochen wird.

Diejenigen DAFs, welche Vertragspartner mit dem Kanton Zürich werden möchten, können eine Rahmenvereinbarung mit dem zuständigen Amt

abschliessen. Wie andere DAFs wird KIDcare noch abwarten, weil die definitive Fassung der Verordnung noch nicht vorliegt und zu viele Fragen nicht geklärt sind.

Alle diese Änderungen betreffen einzig Platzierungen vom Kanton Zürich. Bestehende Pflegeverhältnisse können im bisherigen Modus fortgeführt werden.



«Danke, dass Sie eine düstere Kindheit erhellt haben», stand auf einem kleinen Zettel, den eine unbekannte Frau einmal Astrid Lindgren zusteckte.

Astrid Lindgrens Leben ist nicht in geraden Bahnen verlaufen. Sie wurde nach einer behüteten Kindheit mit 18 ungewollt schwanger und übergibt ihr Kind einer Pflegemutter in Dänemark. Sie besucht ihren kleinen Sohn Kleinen in Kopenhagen, aber er sieht in ihr nur eine Fremde. Als sie ihn als Dreijähriger zu sich in eine kleine Wohnung in Stockholm holt, weil die Pflegemutter erkrankt ist, will er nur zurück zu seiner dänischen «Mama». Vielleicht konnte uns Astrid Lindgren auch aufgrund dieser Erfahrung zahlreiche berührende Geschichten schenken. Sie können Kindern – und speziell Pflegekindern – helfen, ihre spezielle Situation zu akzeptieren und ihr Selbstbewusstsein zu gewinnen. Wie gern würden wir Astrid Lindgren als Referentin einladen! Leider bleibt nur, diesen Jahresbericht mit einigen Zitaten von ihr zu bereichern.

Auch Pflegeeltern können eine Kindheit erhellen. Die Fotos von Pflegekindern in diesem Jahresbericht zeugen davon. Wir danken für jedes Lachen und jede Freude, die Sie ihrem Pflegekind schenken! Ebenso bedanken wir uns bei allen, die dazu beitragen, dass es den Pflegekindern möglichst gut geht. Vielen Dank auch an alle Grosseltern und an andere Personen, welche das Leben der Pflegekinder bereichern und Sie als Pflegeeltern manchmal entlasten können.

Teamentwicklung

KIDcare-Teamzusammensetzung

Auch 2020 stand ein Wechsel im Team bevor. Steffen Lösch hat sich nach einer langen Entscheidungsfindungsphase entschlossen, nach vier Jahren bei KIDcare in die Schulsozialarbeit zu wechseln. Steffen Lösch hat grossartige Arbeit geleistet und viele Impulse ins Team gebracht. Wir wünschen ihm alles Gute für seine berufliche und persönliche Zukunft!

Seit September arbeitet neu bei uns:



Monika Manser, Sozialpädagogin HF

Monika Manser ist 45 Jahre alt, wohnt in Ebnet Kappel, ist verheiratet und Mutter von drei Jungs im Alter von 11 – 17 Jahren. Sie bringt langjährige Erfahrung in der Arbeit mit psychisch beeinträchtigten

Jugendlichen mit. Weiterbildungen in diesem Bereich, sowie Gesprächsführung und Beratung, ergänzen ihr Fachwissen. Sie und ihr Mann standen KIDcare einige Jahre als Pflegeeltern für Platzierungen von Jugendlichen zu Verfügung. Ihre Erfahrungen und Kompetenzen halfen ihr, sich in kurzer Zeit einzuarbeiten und in einen guten Kontakt mit allen Beteiligten zu treten.

Wir freuen uns sehr, dass Moni Manser unser Team bereichert!



Marcel Müller, Steffen Lösch, Gisela Helbling, François Welti, Nicole Würmli, Oliver Frei, Donato Ramella

Retraite

Viele Pflegeeltern haben Fragen zu Nähe und Distanz wie zum Beispiel: Darf ich als Pflegevater mein Pflegemädchen duschen? Darf es mich nackt sehen? Ist es okay, wenn unser Pflegekind in unserem Bett schläft, wenn es das möchte? Das KIDcare-Team hat sich einen Tag eine Auszeit genommen, um sich dazu Gedanken zu machen. Im 2021 wird KIDcare ein Konzept und einen Leitfaden für Pflegeeltern erarbeiten.



Gespräche mit Pflegekindern

Weiterbildung

François Welti hat 2020 den CAS «Kinderschutz» begonnen und Anfang 2021 erfolgreich abgeschlossen. Herzliche Gratulation! Er bereichert unser Team mit viel Wissen in rechtlichen Fragen.

Gisela Helbling erlitt in den Herbstferien in Griechenland einen Verkehrsunfall. Sie musste mit einer schweren Fussverletzung in die Schweiz transportiert werden und verbrachte einige Wochen im Spital und der Reha. Sie hofft, im Sommer 2021 wieder voll einsatzfähig zu sein. Wir wünschen ihr auf dem Weg der Genesung alles Gute! Mit grossem Engagement erhöhten unsere Teammitglieder ihre Pensen und erbrachten Überstunden. So konnte der Ausfall von Gisela gut abgefangen werden. Ein herzliches Dankeschön an das KIDcare-Team!



Im Rahmen des 2.5-jährigen Ausbildungskurses für qualifizierte Pflegeeltern hat Pflegemutter Gaby S. untenstehendes Gespräch zwischen ihr und einem ihrer Pflegekinder notiert. Es zeigt gut auf, wie ein Kind entlastet werden kann, wenn ein Loyalitätskonflikt zwischen Mutter und Pflegemutter entsteht.

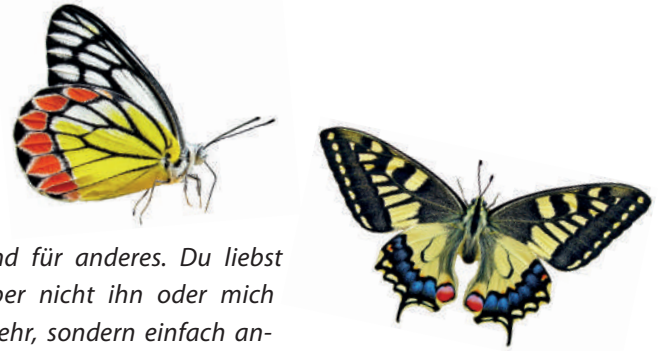
Eifersucht zwischen Pflegemutter und Mutter

Kind: *«Meine Mami glaubt, dass du mich nur gerne hast, weil du selber keine Kinder bekommen konntest.»*

Pflegemutter: *«Hmm... Das ist eine interessante These. Lass mich kurz darüber nachdenken...»* Nach einer schweigenden Zeit: *«Das fühlt sich für mich nicht so an. Ich glaube, dass ich dich so liebe, weil ich dich sehe und kenne, wie du bist. Und ich sehe ein wunderbares Kind, mit ganz vielen Fähigkeiten und Eigenheiten. Ich liebe dich, weil du ein ganz spezielles, wunderbares Herz hast.»*

Kind: *«Wir streiten aber auch und dann findest du mich auch nicht so toll.»*

Die Pflegemutter lacht: *«Ja, wir streiten wohl oft. Doch wir streiten, weil du vielleicht Sachen machst oder sagst, mit denen ich nicht einverstanden bin. Nicht weil DU nicht in Ordnung bist. Du bist ja dann auch sauer und doch hast du mich dann wieder gern.»*



Kind: «Ja schon, aber manchmal hasse ich dich dann auch.»

Die Pflegemutter lacht wieder: «Weisst du, ich habe als Kind auch viel «gehasst». Ich hasste zum Beispiel Fenchel. Heute weiss ich, ich habe den Geschmack einfach nicht gern. Gegen den Fenchel an sich habe ich nichts. Er ist sogar für wunderschöne Schmetterlinge Raupenfutter. Das ist als Kind aber noch nicht so verständlich. Das versteht man oft erst später.»

Kind: «Wenn du eigene Kinder hättest, dann hättest du sie ganz bestimmt lieber als mich?»

Pflegemutter: «Das ist eine Frage, die ich dir einfach nicht zu beantworten weiss. Ich habe keine eigenen Kinder. Jetzt habe ich eine Frage an dich: Glaubst du, dass mein Herz dann kleiner wäre?»

Kind: «Nein, das glaube ich nicht.»

Pflegemutter: «Das nehme ich als Kompliment. Danke. Ich glaube auch nicht. Ich glaube, dass ich für alle meine Kinder Platz im Herzen habe und hätte. Ich habe ja auch euch Vier darin. Und da wurde es noch keinem von euch zu eng. Jeder hat seinen Platz. Seinen ganz eigenen. Man liebt jeden Menschen auf seine eigene Art. Du liebst mich und Papa. Und doch liebst du jeden von uns auf eine andere Art

und für anderes. Du liebst aber nicht ihn oder mich mehr, sondern einfach anders. Und so geht es mir mit euch Kindern.

Jeder von euch ist auf seine Art und Weise etwas ganz Besonderes. Und darum hat jedes seinen eigenen Platz. Ich weiss darum auch, dass du auch Platz für dein Mami UND mich in deinem Herzen hast. Ich muss nicht grösser oder kleiner sein als dein Mami. Ich bin einfach ich und sie ist sie. Und jede von uns beiden hat ihren eigenen Platz in deinem Herzen. Und darum musst du dich auch nicht entscheiden, wen du nun lieber hast. Du hast uns im Herzen. Jede an ihrem Platz. Und es werden im Lauf deines

Lebens noch viele wichtige Menschen in dein Herz kommen. Dein Herz ist gross und es wird mit jedem Menschen, den du einlässt, noch grösser. Das ist das

Geheimnis, das ich sehe. Und du darfst deine eigene Sicht darüber entdecken. Möchtest du dazu sonst noch etwas wissen?»

Kind: «Nein, das ist gut. Mir gefällt das so. Und jetzt kannst du mir noch unser Gute-Nacht-Lied vorsingen?»

Pflegemutter Gaby Schneider

KIDcare wird Co-Herausgeber eines Kinderbuches

Häsin Mila bekommt ein Baby, um das sie sich nicht kümmern kann. Schweren Herzens übergibt sie die kleine Pina in die Obhut einer Bärenfamilie, wo sie in einem liebevollen und gut behüteten Umfeld aufwächst. Pina spürt zwar, dass sie anders ist, erfährt aber jeden Tag, dass sie dazugehört.

«Und dann kam Pina» ist ein einfühlsames und sensibles Bilderbuch über Trennung und Neubeginn. Die Geschichte von Pina beschreibt behutsam die herausfordernden Situationen von Kindern, die nicht in ihrer Herkunftsfamilie gross werden und bietet die Möglichkeit, sich mit den eigenen Wurzeln auseinanderzusetzen. Die Autoren wohnen in unserer Region. Das Buch wird vom Verein tipiti und KIDcare GmbH herausgegeben und kann im Handel oder bei KIDcare erworben werden.



Pflegefamilien

Aus- und Weiterbildung für Pflegeeltern

KIDcare plante 2020 insgesamt 15 Weiterbildungsanlässe: Supervision, Erfa-Treffen (Erfahrungsaustausch) oder Fachthemenabende. Coronabedingt konnten jedoch nur wenige Anlässe stattfinden. Es bestand die Möglichkeit, Supervision digital in Anspruch zu nehmen.

«Ich glaube, dass Erziehung Liebe zum Ziel haben muss.»

Astrid Lindgren

Fachliche Anlässe, welche stattfinden konnten:

- 06. Februar 2020: Supervision
- 29. Februar 2020: Fachtagung «Traumapädagogik» mit Wilma Weiss
- 10. März 2020: Erfa-Treffen
- 23. Juni 2020: Erfa-Treffen
- 27. August 2020: Supervision
- 23. September 2020: Fachthemenabend «Frühförderung» mit Kolja Ernst

Gesellige Veranstaltungen

Grillfest

Am 6. September 2020 trafen sich über 85 Pflegeeltern, Kinder und Pflegekinder, um gemeinsam zu grillen, plaudern und spielen in der «Wildsauenhütte» in Kreuzlingen. Weil das Pflegeeltern-Sommerfest nicht stattfinden konnte, genossen alle das Grillfest in einem etwas grösseren Rahmen, mit einem feinen Buffet, attraktiven Spielen für die Kinder und einer Clowninnen-Show.



Fachtagung mit Wilma Weiss

Wilma Weiss ist eine im deutschsprachigen Raum bekannte Diplom-Sozialpädagogin und Buchautorin. Ihr beliebtes Buch «Philipp sucht sein Ich» sei an dieser Stelle erwähnt. Sie arbeitete über 40 Jahre mit traumatisierten Mädchen und Jungen in unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Jugendhilfe.



Wilma Weiss ist überzeugt, dass Kinder trotz belastenden und herausfordernden Lebenssituationen im späteren Leben gut zurechtkommen können. «Kinder besitzen erstaunliche Kräfte, sich zu entwickeln. Sie brauchen Verbündete, die sie stärken. Verbündete, die sie schützen und Verbündete, die sie auf ihrem Weg zu einer selbstbemächtigten Zukunft begleiten», so Weiss.

Normal auf «Un-Normales» reagieren

Wilma Weiss legte in ihrem Referat den über 60 Pflegeeltern und Fachpersonen nahe, traumatisierte Pflegekinder als Experten für herausfordernde Lebensumstände zu sehen und nicht als verhaltensauffällige Kinder. Es sei wichtig, dass Bezugspersonen – also Pflegeeltern und Fachpersonen – sehen und anerkennen, dass jedes Verhalten dieser Kinder einen guten Grund habe. «Verstehen, ohne einverstanden zu sein, ist für alle Beteiligte entlastend», gibt sie als guten Rat mit.

Tipps und Austausch für den Alltag

Am Nachmittag konnten Pflegeeltern ihre konkreten Schwierigkeiten im Alltag mit Wilma Weiss und anderen Pflegeeltern besprechen und erhielten umsetzbare Tipps. Wilma Weiss legte besonderen Wert darauf, dass Pflegeeltern gut auf sich und ihre Energien achten.



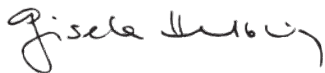
Ausblick 2021

Unser Weiterbildungsprogramm 2021 sieht folgendermassen aus:

- 6 Supervisionsabende an zwei verschiedenen Standorten
- 5 Erfä-Treffen an zwei verschiedenen Standorten (Erfahrungsaustausch)
- 4 Fachthemenabende:
 - Marion Sontheim zum Thema «Aggression»
 - Phillippe Junod zum Thema «Lösungsorientierter Ansatz LOA»
 - Martin Fellacher zum Thema «Grenzen setzen»
 - André Dietziker zum Thema «Humor und Gelassenheit»

Selbstverständlich sind auch wieder gesellige Anlässe wie Grillen und Pflegeelternfest geplant.

Die Geschäftsleitung:



Gisela Helbling



Marcel Müller

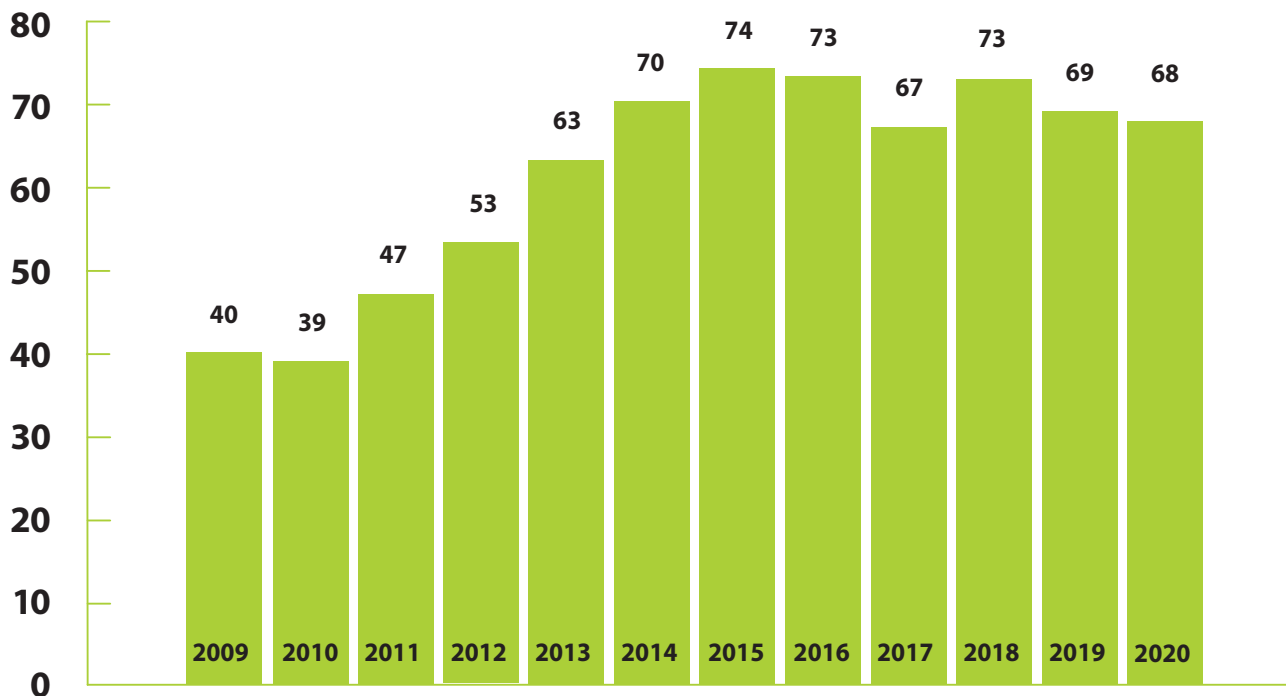


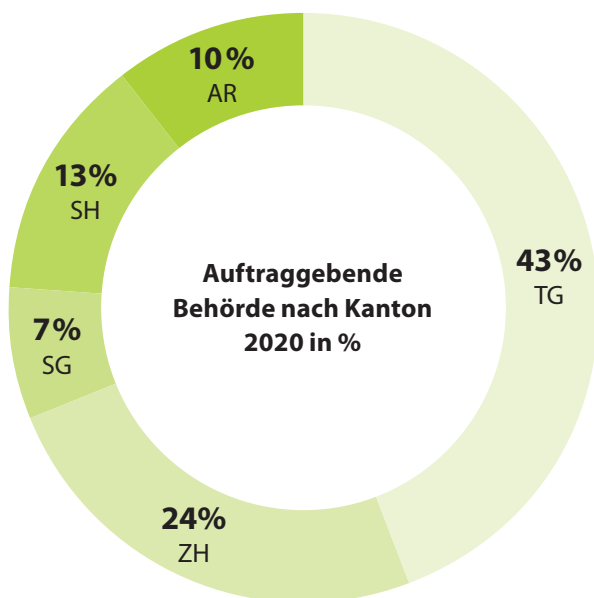
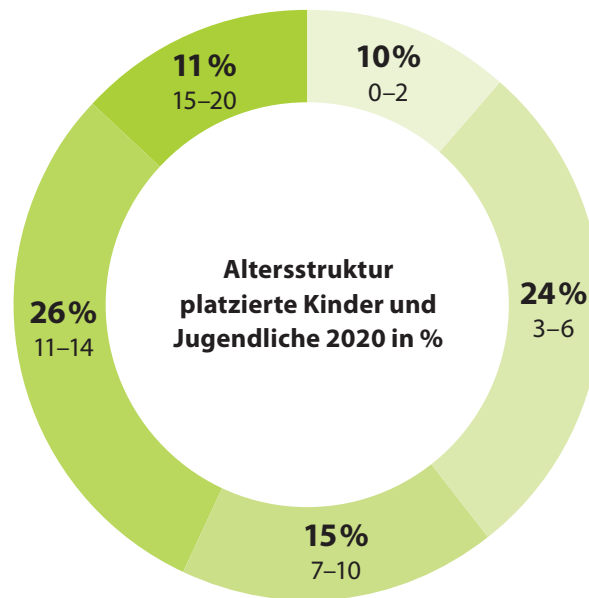
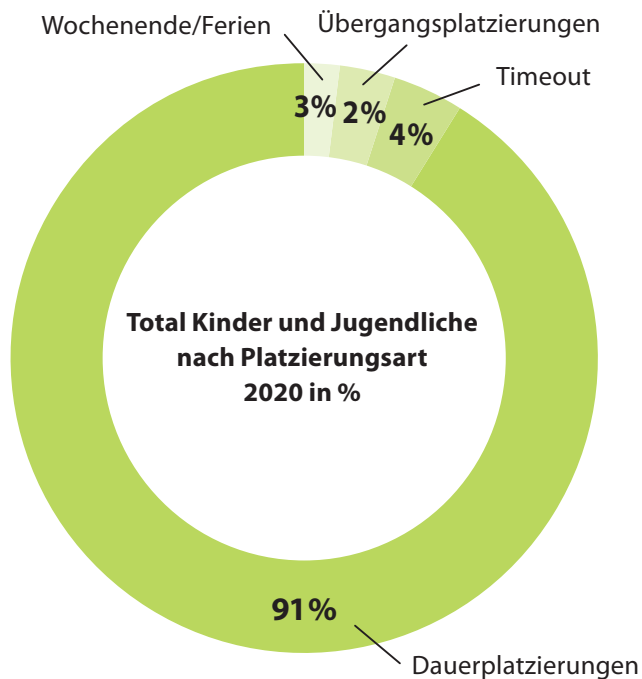
Geschäftsjahr 2020

Statistik Platzierungen

KIDcare verzeichnete 2020 insgesamt 11 Austritte und 10 Eintritte. Mit 68 Pflegeverhältnissen erfolgte ein minimaler Rückgang, die Wochenend- und Ferienaufenthalte haben etwas abgenommen.

Platzierungen 2009 bis 2020





Abschliessende Hinweise

Unsere Pflegefamilien schenken per Ende 2020 68 Kindern und Jugendlichen ein Zuhause, grösstenteils mit einer mittleren und langfristigen Perspektive. Die Pflegefamilien wohnen im Raum Thurgau, Schaffhausen, Winterthur und Toggenburg. Viele von ihnen betreuen mehr als ein Pflegekind.

Die KIDcare-Mitarbeitenden arbeiten im Homeoffice und sind im ganzen Einzugsgebiet verteilt wohnhaft. Durch diese Aspekte können wir eine effiziente, professionelle Facharbeit erbringen und gewährleisten.

Geschäftsleitung, Mitarbeitende und Fachbeirat 2020

Marcel Müller	Geschäftsleitung, dipl. Sozialpädagoge FH
Gisela Helbling	Geschäftsleitung, dipl. Sozialarbeiterin FH
Nicole Würmli	Koordinatorin, dipl. Sozialpädagogin FH
François Welti	Koordinator, dipl. Sozialpädagoge HF
Steffen Lösch	Koordinator, dipl. Sozialpädagoge FH, bis Juni
Monika Manser	Koordinatorin, dipl. Sozialarbeiterin HF, ab August
Donato Ramella	Koordinator, dipl. Sozialpädagoge HF
Oliver Frei	Koordinator, dipl. Sozialpädagoge FH
Renate Bissegger	Buchhaltung, kaufmännische Angestellte
Fachbeirat:	Elisabeth Koster, Zürich, dipl. Psychologin IAP Markus Schär, Weinfelden, Dr. phil./Exec. MBA HSG, Journalist Silvia Franke, ehem. KIDcare-Geschäftsleitung

Stockenstrasse 4, 8362 Balterswil
Telefon 052 366 04 04
www.kidcare.ch
kontakt@kidcare.ch